Petrus Brief

Die Pfarrgemeinde Sankt Peter
entdecken & erleben – Weihnachten 2016

Gottesdienste
Sakramente
Seelsorge
Kirchenmusik
Kinder & Jugend
Gruppen & Vereine
Gremien
Wissenswertes

Coverbild

Unser Titelbild „Hände Kreuz“ zeigt eine Skulptur, die Sie im „Cafe Klamotte“ bewundern können. Die zupackenden „Hände“ unterschiedlicher Menschen wollen das Verbindende aller Menschen betonen. Auch das Leitthema des Petrus Briefs, „versöhnen“, wird durch das „Füreinander“ und „Miteinander“ der Handbewegungen bildhaft umgesetzt. Dieses „Hände Kreuz“ auf steinigem Hintergrund kann zum Nachdenken anregen: Jesus hält uns fest in seinen Händen, und wir dürfen uns an ihn und an ihm halten.

Ein Bild voller Hoffnung.

Josef Jakobi

Nacht und Gewölk und Finsternis,
verworrenes Chaos dieser Welt,
entweicht und flieht! Das Licht erscheint,
der Tag erhebt sich: Christus naht.

Dieser alte Hymnus aus den Anfangszeiten unserer Kirchen ist mein Lieblingsgebet für den jährlich sich wiederholenden Weg vom Advent bis zum Pfingstfest des kommenden Jahres.
Je mehr ich diese Zeilen meditiere, desto stärker keimt in mir der Wunsch auf, dass gerade die Dunkelheiten, die unsere Zeit prägen, so etwas wie die Geburtswehen einer neuen Epoche seien.
Wir warten auf eine neue Geburt. Die Geburt einer Menschwerdung, die Hand und Fuß hat, Sinn und Verstand: auf dass der Himmel wieder aufstrahle durch all unsere Sonnenfinsternisse hindurch, und unsere Erde nicht zum Teufel gehe.
Im Hymnus heißt es weiter:

Jäh reißt der Erde Dunkel auf,
durchstoßen von der Sonne Strahl;
der Farben Fülle kehrt zurück,
am hellen Glanz des Taggestirns.

Wenn wir in den nächsten Wochen und Monaten auf den neuen Frühling warten und in all den Festen, die diese Zeit, begleiten, uns zurückziehen, einander suchen und beschenken, dann kann auch in uns eine neue Überzeugung heranreifen: dass wir nämlich ein Geheimnis in uns bergen, das nichts und niemand jemals zerstören kann. Wir sind Menschen, in denen Himmel und Erde sich berühren. Wir sind Christus-Träger, Bauleute des Friedens.

Grußwort

So soll, was in uns dunkel ist,
was schwer uns auf dem Herzen liegt,
aufbrechen unter Deinem Licht
und Dir sich öffnen, Herr und Gott.

Blick tief in unser Herz hinein,
sieh unser ganzes Leben an:
noch manches Arge liegt in uns,
was nur Dein Licht erhellen kann.

Vom ersten Advent bis zum Pfingstfest des nächsten Jahres durchlaufen wir noch einmal die Etappen der Menschwerdung Gottes in unserer Geschichte. Wir durchschreiten Höhen und Tiefen. Wir können leben mit unseren alten Verheißungen. Auch in unserer Zeit will das Wunder der Menschwerdung geschehen. Wir erwarten einen neuen Himmel und eine neue Erde, in denen die Gerechtigkeit wohnt.

Dir, Christus, guter Herr und Gott,
dem ewigen Vater, der uns liebt,
dem Heilgen Geist, der bei uns ist,
sei Lob und Dank in Ewigkeit. Amen.

Wir wünschen Ihnen und den Ihren eine segensreiche Zeit!

Ihr

Inhaltsverzeichnis

Grußwort 3
Inhaltsverzeichnis 5

Gremien

Pfarreirat 6
Grundsteinlegung 7

Advent - Weihnachten 8

Gemeinde leben

Friedenslinde 10
Pfarrfest 2016 12
Interview Pastor
Thomas Kaleeckal George 13
Kommunionvorbereitung 16
Freude der Seele 18
Kindergarten St. Peter 20
Kindergarten Christus König 21
Lene Reklat Haus 22
KfD St. Ludger 23
Kfd Christus König 24
KarmaRiders 25
K A B 26
Heinrich-Tellen-Heim.....27
Firmvorbereitung 28
Messdiener 29
Pfarrzentrum 32
FAIR in St. Peter 33
Pfadfinder St. Ludger 34
Adventsfenster / Bücherregal ... 35
Cafe Klamotte 36
40 Jahre Priester 37

Impulse

Advent - Zeit der Buße
und Versöhnung ... 39
Naikan 42
Horizont der Freiheit 43
Versöhnen 44
Katholikentag / “ ACK ” 46

Kirchen+Ökumene

Krippenweg Duisburg West .. 47
Ökumene in unserer
Gemeinde 48
So ist Versöhnung 49

Religionen+Ethik

Mit offenen Armen begleiten .. 51
Flüchtlinge 53
Andacht 54

Festgottesdienste 55
Regelmäßige Gottesdienste .. 56
Gemeinde Termine 57

Impressum 59
Kontaktadressen 60

Pfarreirat

Gremien

Zum Jahresausklang möchte ich als Pfarreiratvorsitzender die Gelegenheit nutzen, die Schwerpunkte der diesjährigen Arbeit des Pfarreirates anzureißen.

In den regelmäßig einberufenen Sitzungen ist unser Gremium zusammen gekommen, um die verschiedensten Gesichtspunkte, Belange und Wünsche unserer Gemeindemitglieder für ein lebendiges Gemeindeleben zu besprechen, Lösungsansätze über unsere Fachausschüsse vorzubereiten und umzusetzen.

Dazu zählt besonders die bis ins kommende Jahr vorgesehene Entwicklung des lokalen Pastoralplans auf Grundlage der Auswertung unserer Gemeindeumfrage (Sehen-Urteilen-Handeln).

Jürgen Grütjen

Weitere wichtige Themen betrafen bzw. betreffen:

- die Vorbereitung und Begleitung des Besuchs von Weihbischof Theising
- Gestaltung von Gottesdiensten
- Jugend- (Messdiener, Pfadfinder, Mädchengruppe) und Seniorenarbeit
- die Öffentlichkeitsarbeit mit der inhaltlichen und gestalterischen Mitarbeit am Pfarrbrief und an unserer zukünftigen Homepage
- Kommunion- und Firmgruppen
- Ökumene
- die Nutzung unseres neuen Pfarrzentrums und des Pfarrheims
- die Vorbereitung und Unterstützung bei der Durchführung unseres Pfarrfestes
- die Mitarbeit „Runder Tisch Flüchtlinge“
- verstärkte Kooperation mit dem Katholischen Bildungsforum

Sprechen Sie die Mitglieder des Pfarreirates an, wenn Sie Anregungen, Hinweise oder Fragen zu den vorgenannten bzw. weiteren Themen haben.

Grundsteinlegung

Grundstein im neuen Pfarrzentrum:

Die Firma Kerstan hat uns einen Grundstein für unser neues Pfarrzentrum geschenkt.

Abgebildet ist darauf das Logo unserer Gemeinde, das sogenannte Sinaikreuz.

Es geht zurück auf ein Kreuz, das in den ersten Jahrhunderten in der Wüstenregion Ägyptens in eine Felswand eingeritzt wurde. Es ist ein Glaubenszeugnis aus der Zeit der Apostel.

In der Zwölf-Apostel-Lehre aus dem zweiten Jahrhundert lesen wir:

„Wir danken Dir, Vater, für das Leben und die Erkenntnis, die Du uns kundgetan durch Jesus, Deinen Sohn. Wie dieses Brot, das wir gegessen haben, in den Körnern zerstreut war über die Hügel und nun zu einem geworden ist, so werde von den Enden der Erde Deine Kirche vereint in Deinem Reich ... Gedenke, Herr, Deiner Kirche. Entreiße sie dem Bösen und vollende sie in Deiner Liebe. Bringe sie heim von allen vier Winden in Dein Reich. – Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.“

Aus ehemals vier Gemeinden sind wir eine Gemeinde geworden. Wir hoffen, dass wir unter dem Segen Gottes stehen, dass Er seinen Bund mit uns geschlossen hat und uns führt. Der Grundstein ist Ausdruck dieses unseres Glaubensbekenntnisses.

Johannes Mehring

Der Stein ist im Eingangsbereich des Pfarrzentrums eingelassen.

Advent – Weihnachten … mal drüber reden .

In dieser Zeit der Vorfreude auf das große Fest werden Erinnerungen wach, die mit meiner Advents- und Weihnachtszeit verbunden bleiben. Auch den Leserinnen und Lesern unseres „Petrus Brief“ möchte ich empfehlen, sich etwas Ruhe und Zeit zum eigenen Nachdenken und für Gespräche in der Familie oder mit Freunden zu gönnen.

Mein vorweihnachtliches Erleben von 1970: Referendar an einer BBS, verheiratet, ein Baby, Mietwohnung, 700 DM Gehalt und nun Weihnachten – Tannenbaum? Krippenfiguren?

Auf dem Parkplatz wurde eine riesige Platane gefällt und eine Baumscheibe blieb liegen. In der 2. Adventswoche holte ich die Scheibe in unsere Wohnung. Hin und her überlegt. Meine Frau holt Farbstifte. Auf der Baumscheibe entstehen „Josef“, „ Maria“ und „das Kind“. Diese „Krippe“ begleitet seitdem unsere Familie – auch 2016.

Handgefertigte Krippe bei Familie Jakobi

Hinweise und Fragen, die hoffentlich auch Ihre weihnachtlichen „Momente“ hervorlocken:

Adventszeit: Wie erleben Sie die Adventszeit? Eine besondere Zeit? Gemeinsame Gespräche?
Wodurch wird Advent für Sie eine besondere Zeit?

Die Adventszeit hat „nur“ vier Sonntage. Werden vergangene Zeiten erinnert? Enthalten Ihre Gespräche Hoffnungen, die über den Alltag hinaus weisen?

Advent und Weihnachten: Gehören die eigentlich zusammen?

Weihnachten: Warum wird Weihnachten als DAS FEST des Jahres von engagierten, gleichgültigen und fernstehenden Christen so hoch geschätzt?

Weihnachten schätze ich, weil …

Weihnachten ist für unsere Familie …

Weihnachten: Tannenbaum muss sein! Auch eine Krippe?

Warum sind gerade in dieser Zeit die Geschäfte besonders voll ?

Was bedeutet mir der besonders geschmückte Kirchenraum mit Kerzen, Krippe, Musik und die Feier der Christmette… ?

Wie kommt es, dass die Weihnachtsgottesdienste besonders zahlreich besucht werden?

Zum eigenen Weiterdenken und Lesen einige Hinweise:

Neutestamentliche Berichte der Evangelisten zum Beginn des Leben Jesu :
Lukas und Matthäus berichten in unterschiedlichen Erzählungen von der Kindheit Jesu.
Markus und Johannes beginnen ihre Evangelien mit der Taufe des erwachsenen Jesu am Jordan durch Johannes der Täufer.

Paulus schreibt im 2. Korintherbrief 5,16-21
„Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selbst … Ist jemand in Christus, so ist er neu geboren, das Alte ist vergangen, Neues ist geworden“.

Josef Jakobi

Friedenslinde am neuen Kindergarten...

Gemeinde leben

Papst Franziskus hat am 6. Juni 2015 in Sarajewo, beim Festakt des Gedenkens an die Opfer der Balkankriege, die biblische Überzeugung formuliert, dass der Friede Werk der Gerechtigkeit sei.

Er sagt:

„Auch in unserer Zeit kollidieren das Streben nach Frieden und der Einsatz, ihn aufzurichten, mit der Tatsache, dass in der Welt zahlreiche bewaffnete Konflikte im Gang sind...

Es ist eine Art dritter Weltkrieg, der „stückweise“ geführt wird;...

Inmitten dieses Kriegsklimas erklingt das Wort Jesu im Evangelium wie ein Sonnenstrahl, der die Wolken durchbricht: „Selig, die Frieden stiften“ (Mt 5,9).

Es ist ein immer aktueller Aufruf, der für jede Generation gültig bleibt. Er sagt nicht: „Selig, die Frieden predigen“; denn alle sind fähig, ihn zu verkünden, auch in scheinheiliger oder sogar lügnerischer Weise. Nein. Er sagt: „Selig, die Frieden stiften“; das heißt, die ihn herstellen.

Frieden herzustellen ist eine „handwerkliche“ Tätigkeit, die Leidenschaft, Geduld, Erfahrung und Ausdauer erfordert.

Wie macht man das, wie baut man den Frieden auf?

Das hat uns auf grundsätzliche Weise der Prophet Jesaja in Erinnerung gerufen: „Das Werk der Gerechtigkeit wird der Friede sein“ (32,17)...

Der Friede ist Werk der Gerechtigkeit. Es ist nicht eine vorgetragene, theoretisch durchgespielte, geplante Gerechtigkeit, sondern eine praktizierte und gelebte Gerechtigkeit.

Wenn wir mit der Gnade Gottes dieses Gebot befolgen, wie ändern sich dann die Dinge! Weil wir uns ändern!...

Diese Person, dieses Volk, das ich als Feind ansehe, hat in Wirklichkeit das gleiche Gesicht wie ich, das gleiche Herz wie ich, die gleiche Seele wie ich.

Wir haben den gleichen Vater im Himmel. Daher bedeutet die wahre Gerechtigkeit, dieser Person, diesem Volk das zu tun, von dem ich möchte, dass es mir und meinem Volk getan werde (vgl. Mt 7,12).

Der heilige Paulus hat uns die notwendigen Haltungen zur Schaffung des Friedens aufgezeigt: „Bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen, mit Güte, Demut, Milde, Geduld! Ertragt euch gegenseitig, und vergebt einander, wenn einer dem andern etwas vorzuwerfen hat. Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr!“ (Kol 3,12-13).

Hier haben wir die Haltungen, um „Handwerker“ des Friedens im Alltag zu sein, dort wo wir leben.

Friedenslinde am neuen Kindergarten.....

Der Segen darf auch nicht fehlen ...

Anlässlich des letzten Pfarrfestes haben wir aus diesem Grund eine Friedenslinde gepflanzt, die auf dem Spielplatz des neuen Kindergartens wachsen soll.

Wir fühlen uns diesem Ziel verpflichtet, und wollen einen Beitrag leisten, dass die Kinder in eine solche Vision hineinwachsen und das Handwerkszeug dazu anfanghaft erfahren.

Unter unseren Einrichtungen haben wir die Liturgischen Bücher unserer ehemaligen Kirchen St. Ludger und St. Barbara eingegraben. Das Leben mit den Verheißungen unseres Glaubens ist der Boden, auf dem wir stehen.

Unter dem Spielplatz haben wir zusätzlich Bronzebilder des Erzengels Michael, des Heiligen Martin und des Heiligen Nikolaus beigesetzt.

Wir leben mit gutem Grund.

Johannes Mehring

Fleissige Handwerker am Werk

Gemeinde leben

Alle waren sich einig: Unser diesjähriges Pfarrfest war wieder ein Erfolg!

Vom 03.- 04.09.2016 haben wir auf dem Gelände unseres neuen Pfarrzentrums Christus König gefeiert.

Der traditionelle „Dämmerschoppen“, von der KAB organisiert, leitete das Fest am Samstagabend ein.
Starkregen schien zunächst am Sonntag die Besucher des Festes nach der hl. Messe an die Räumlichkeiten des neuen Pfarrheims zu binden.

Die Sonne verdrängte nach kurzer Zeit die Wolken und es bewahrheitete sich die alte Weisheit: Auf Regen folgt immer wieder Sonnenschein!
Jetzt konnte unter freiem Himmel weiter gefeiert werden. Zum Gelingen des Festes trug die starke Unterstützung der verschiedenen Gemeindegruppierungen und weiterer freiwilliger Helfer bei. Ohne ihren Einsatz wäre ein solches Fest nicht möglich .

Essmeile am Pfarrzentrum

Stockbrot, Reibepfannkuchen, selbstgebackene Kuchen, die eigens kreierte „Manta-Schale“ (Currywurst mit Pommes rot/weiß), Salate, lecker Gegrilltes, ergänzt durch die jeweils passenden Getränke, trafen den Geschmack der Gäste.

Grillteam Wegelagerer

Für die Kinder war im Kindergarten und auf dem umliegenden Gelände für Unterhaltung gesorgt. Da kam keine Langeweile auf!

Die Freiwillige Feuerwehr war mit mehreren Einsatzfahrzeugen angerückt, und beeindruckte durch die imposante Technik und kompetente Informationen.

Fuhrpark der Feuerwehr

Mit dem Überschuss wurde zu gleichen Teilen ein Projekt im Heinrich-Tellen-Haus sowie im Kindergarten St. Peter unterstützt.

Herzlichen Dank allen, die zum Gelingen unseres Pfarrfestes beigetragen haben.

Jürgen Grütjen

Pastor Thomas Kaleeckal George

Pastor Thomas Kaleeckal George arbeitet seit 2013 in unserer Pfarrei. Ich habe mich Ende September mit ihm getroffen, um ihn näher kennen zu lernen. Ich bin erstaunt, wie gut wir uns in Deutsch unterhalten können. Ich habe schon befürchtet, mein Schulenglisch bemühen zu müssen. Nur wenige Rückfragen sind nötig. Soweit zum Thema Vorurteile …

Der Ursprung Pastor Thomas stammt aus Dharmasthala in der Region Karnataka (Südwest- Indien). Das ist ein Gebiet von etwa drei Vierteln der Größe Deutschlands. Seine Familie lebt, wie die meisten Menschen der Gegend, im bäuerlichen Milieu. Drei Brüder betreiben eine kleine Landwirtschaft mit dem Anbau von Kokospalmen, Bananen usf. In der Monsun-Zeit (Juni bis Oktober) ist Wasser oft eine Bedrohung. Hochwasser und Überschwemmungen sind an der Tagesordnung. Zwischen November und Mai versiegt, der Regen, die Brunnen trocknen aus, und Wasser wird zum kostbaren Gut. Deshalb plane seine Familie den Bau eines eigenen Brunnens. Pastor Thomas zückt sein Handy und zeigt mir ein Foto: In einem metertiefen, kreisrunden Loch schuftet ein Mann mit einer Schaufel. Von einer Sicherung der Wände durch Stützen und Schalbretter ist nichts zu sehen. Für dieses Jahr, höre ich, mussten die Grabungen eingestellt werden. Ein Fels versperrt den Weg weiter hin

Pastor Thomas Kaleeckal George

zum Wasser. Vielleicht hilft im nächsten Jahr eine Sprengung … „Wenn ich an Wasser denke“, sagt Pastor Thomas, „ so ist hier in Deutschland das Paradies“.

Priester in Indien Pastor Thomas wurde vor 15 Jahren zum Priester geweiht. Damals existierte sein heutiges Bistum Puttur noch nicht. 2010 wurde es neu errichtet. Heute sind dort 18 Priester tätig. Die Christen leben als Minderheit weit verstreut unter 84% hinduistischen und 13% muslimischen Menschen. Die Bistumsfläche ist riesig. Ihre neun Bezirke sind jeweils flächenmäßig größer als NRW . Pastor Thomas war in Indien Pfarrer für drei weit auseinander liegende Gemeinden. Am Sonntag nach dem ersten Gottesdienst musste er mit dem Motorrad zum nächsten Gottesdienst, fahren. Nicht mal eben um die Ecke sondern mehr als 50 km! (Nur mal so: Wie weit ist die Entfernung von Christus König nach St. Peter ?)

Pastor Thomas Kaleeckal George

Gemeinde leben

Die Diözese Puttur ist Missionsgebiet und arm. Bisweilen hat man unter den Angriffen von hinduistischen Fundamentalisten zu leiden. Es mangelt an jeglicher Infrastruktur. Das fängt an bei Bildungshäusern, Pfarrzentren, der Unterkunft der Priester, Priesterseminaren, usw. In einer Mietwohnung betreibt das Bistum eine Schule für geistig behinderte Kinder (unabhängig von Religionszughörigkeit). Dringend möchte man ein eigenes Haus errichten. Dazu fehlen allerdings die Mittel. Auch ein Fahrzeug, das die Kinder täglich holt und bringt, fehlt. Die Mietwagen, die diesen Dienst Tag für Tag erledigen, verschlingen eine Menge Geld.

Wäre das nicht ein Projekt, das die Pfarrei oder eine ihrer Gruppierungen, konkret unterstützen könnte?)

Priester in Deutschland Für Pastor Thomas war Deutschland ein Sprung ins kalte Wasser. Von dem Land hatte er zuvor zwar schon gehört, aber keine Vorstellung von Kultur und Lebensweise. Als sein Bischof ihn fragte, hat er nicht gezögert „Ja“ zu sagen. Er weiß, welch wichtige Unterstützung sein Dienst hier für sein Heimatbistum ist. Dennoch war der Abschied von seiner Pfarrei nicht leicht. 2013 durchlief er eine acht monatige Vorbereitungszeit im Klausenhof, Hamminkeln, um die deutsche Sprache zu erlernen. Pastor Thomas gehört der Syro-Malankarischen Kirche an (Infobox am Ende). Seine Kirche feiert die Hl. Messe nach dem orthodoxen Ritus, einer für uns fremden Liturgie.

Schule für geistig behinderte Kinder des Bistums Puthur / Indien

Genauso hat sich Pastor Thomas erst in den uns vertrauten lateinisch-römischen Liturgieritus einfinden müssen. Auch schulischen Religionsunterricht wie in Deutschland kennt man in Indien nicht. Nach dem Sonntagsgottesdienst erhalten die Kinder dort ab dem 5. Lebensjahr für zwölf Jahre in der „Sunday school“ verpflichtend katechetischen Unterricht.

Weihnachten mal anders… Wie man denn Weihnachten in seiner Heimat feiere, frage ich Pastor Thomas zum Ende unseres Gesprächs. Immerhin soll unser Austausch im Weihnachtspfarrbrief erscheinen. In Pastor Thomas‘ Augen sehe ich ein Leuchten. „Das ist ein großes Fest der Verbundenheit, an dem sich alle Gemeindemitglieder beteiligen“. In Vorbereitung darauf fastet man und isst kein Fleisch in der Adventszeit. Einige verzichten auch auf Fisch. Viele Christen besuchen täglich den Gottesdienst und gehen zur Beichte. Zu Beginn des Advents zieht jedes Gemeindemitglied aus einem Gefäß, in dem sich die Namen der Pfarreimitglieder befinden, einen Zettel und erfährt so, wer in diesem Jahr sein „Christmas friend“ ist. Für ihn oder sie betet der- diejenige dann während der Adventszeit. Nach der Christmette (traditioneller Beginn 24:00 Uhr) werden die „Weihnachtsfreunde“ mit einer kleinen Aufmerksamkeit beschenkt. Zusammen isst man vor der Kirche einen großen Kuchen, trinkt Kaffee und spricht miteinander. In den Tagen um den 24. Dezember ziehen Gruppen aus der Gemeinde zusammen mit dem Kirchenchor zu den Wohnungen der Mitchristen, singen dort Weihnachtslieder (Christmas Carol) und beglückwünschen die Menschen zum Fest.

Ich bedanke mich bei Pastor Thomas für die Zeit und die vielen interessanten Einblicke, die er mir und uns geschenkt hat.

Elmar Jakubowitz

Die Syro-Malankarische Kirche (ca. 500.000 Mitglieder v.a. in Süd-Indien und USA))

Die Kirche lebt die westsyrische Tradition des altkirchlichen Patriarchats von Antiochia (heute das türkischen Antakya). Nach einer kirchlichen Spaltung Anfang des 20.Jahrhunderts in Indien (eine Partei strebte nach Unabhängigkeit vom Patriarchat Antiochia, die andere wollte die Verbindung aufrecht erhalten) nahm 1926 Mar (Bischof) Ivanios Kontakte nach Rom auf, in der Hoffnung, die Spaltung durch einen Anschluss an Rom zu überbrücken. Die von ihm verhandelte Union von 1930 erreichte die römische Anerkennung und Beibehaltung des westsyrisch-orthodoxen Ritus einer Kirche, sowie die Anerkennung der Weihen und der Kirchenstruktur. Eine Einigung aller Kirchen in Süd-Indien gelang jedoch nicht.

Weitere INFOs: http://www.pro-oriente.at/Syro_Malankarische_Kirche/

Kommunionvorbereitung in St. Peter

Gemeinde leben

Die Vorbereitungszeit auf die Erstkommunion ist die Hinführung der Kinder zur Mitte unseres Glaubens: die Teilnahme an der Mahlgemeinschaft während der Feier der Eucharistie. Zur Vorbereitung 2016/2017 sind alle Kinder ab dem 3. Schuljahr eingeladen.

Als Seelsorger der Pfarrgemeinde St. Peter laden wir die Eltern und Kinder ein, gemeinsam mit den Gemeindebezirken vor Ort diese Zeit der Hinführung als Glaubensweg zu verstehen und zu gestalten.

In der Vorbereitung auf die Erstkommunion ist auch die Vorbereitung auf den Empfang des Sakramentes der Versöhnung – die Erstbeichte – mit eingebettet.

In diesem Jahr bereiten wir wieder die Kinder aus allen vier Gemeindebezirken gemeinsam auf die Erstkommunion vor. An sechs Samstagen und an jedem Mittwoch der Adventszeit be- und erarbeiten die Kinder im Pfarrzentrum von Christus König Themen, die sie an den christlichen Glauben heranführen. Unser Wunsch ist es, dass das Heranführen und Vertiefen mehr als nur eine reine Wissensvermittlung wird.

Im Verlauf der Vorbereitung werden wir mit den Kommunionkindern immer wieder Gemeindegottesdienste besuchen, die das Erlebte von den Samstagstreffen aufgreifen und beinhalten.

Wir sind gespannt auf den gemeinsamen Weg mit den Kindern und Eltern. Wir freuen uns auf gute Begegnungen, Gespräche und Erfahrungen.

Am Samstag, den 10.09.2016, begann unsere diesjährige Erstkommunionvorbereitung. In der Zeit von 10:00-12:00 Uhr lernten sich die Katecheten und Kinder in Kleingruppen kennen und machten sich miteinander vertraut.

Um 12:00 Uhr kam dann ein Elternteil dazu. Jedes Kommunionkind hat seine Familienkerze gestaltet. Diese begleitet nun die Familien durch die Vorbereitungszeit bis zur Erstkommunion und natürlich darüber hinaus.

Das 2. Treffen fand am 29.10.2016 in der Zeit von 10:00-14:00 Uhr statt. An diesem Tag haben wir mit den Kindern das Thema „Dem Geheimnis des Glaubens vertrauen!“ erarbeitet und die Kirche passend dazu gestaltet.

Kommunionvorbereitung in St. Peter

Die unterschiedlichen Wünsche und Bedürfnisse der Kinder und Erwachsenen machen den Reiz unseres gemeinsamen Weges aus. 63 Kinder und deren Familien haben sich in diesem Jahr entschieden Jesus und dem Glauben auf der Spur zu sein.

Die Kinder bekommen auch in diesem Jahr wieder nach jedem Erstkommuniontreffen eine große Holzperle und nach jeder Messe eine kleine Holzperle. Jede einzelne Perle hat ihre eigene Bedeutung. Sie steht für ein Erlebnis, eine Erfahrung. Zu einem Perlenband zusammengefügt, können sie ein Sinnbild für den Weg der Vorbereitungszeit sein.

Simone Wingels

Erstkommuniontermine 2017:

Die nächsten Treffen mit den Kindern finden statt am:

14.01.2017 zum Thema – Brot des Lebens!

04.02.2017 zum Thema – So ist Versöhnung!

04.03.2017 zum Thema – Die Heilige Woche - Palmsonntag bis Ostern

01.04.2017 zum Thema - Taufe!

Erstkommuniontermine 2017:

29. April 14:00 Uhr in Christus König; 30. April 10:30 Uhr in Christus König;

6. Mai 14:00 Uhr in Christus König und am 7. Mai 10:00 Uhr in St. Peter

WER und WAS dahinter steckt, dass Erstkommunionvorbereitung in diesem Rahmen stattfinden kann, ist ein starkes Team von Ehrenamtlichen, die in jedem Jahr die Erstkommunionvorbereitung unserer Gemeinde sichern. Dieses Team stellt Überlegungen an, was wir zu Themen dieser Zeit machen, und wie wir diese Themen Kindgerecht aufbereiten können, damit die Kinder, den größt möglichen Nutzen davon haben.

Zu diesem Katecheten Team gehören:

Bärbel Dietzen, Sandra Goschin, Sabine Grütjen, Anja Hoffmann, Lisa Szymanski, Gabi Walbroel und Gerlinde Werner.

Freude der Seele zum Ausdruck bringen

Gemeinde leben

Kirchenmusiker gibt Einblick in seinen musikalischen Alltag

„Das schönste an meinem Beruf ist, dass er in wunderbarer Weise auf den Tod vorbereitet“, sagt Ludger Morck in der Pfarrei Christus König. „Damit wird das Leben viel lebendiger.“ Der 54jährige studierte Kirchenmusiker begleitet seit 32 Jahren auf musikalische Weise das Gemeindeleben, in dem es immer um Geburt und Tod, Verzweiflung und Hoffnung, Glaube und Liebe geht.

Musik ist für ihn das Mittel, das die Seele zum Schwingen bringt. Mit kaum einem anderen Medium werden die menschlichen Sinne so tief angesprochen wie mit Musik. Sie kann ein unbeschreibliches Maß an Freude der Seele zum Ausdruck bringen.

Deshalb ist Morck die „musikalische Erziehung“ der Gemeindemitglieder so wichtig. Bereits die Auswahl der Kirchenlieder will gut bedacht sein: Bewährtes zu Stärkung, Vielfalt zur Erkundung, Neues zum Erlernen. Aktuell geht es darum, den Kommunionkindern die Lieder näher zu bringen. Morck ist stolz darauf, dass die Gemeinde in den Gottesdiensten so gut mitsingt. Lediglich zum Ende des Gottesdienstes würde er beim „Abspiel“ mehr Ruhe und Andacht für die wünschen, die noch etwas in der Meditation oder im Gebet verweilen wollen.

In der Gemeinde sind mehrere Chöre aktiv: Die Choralschola mit fünf Männern, die sich auf gregorianische Gesänge konzentrieren, der Kirchenchor St. Barbara unter der Leitung von Regina Steven, der Kirchenchor von Christus
König mit vierzig Frauen und zwanzig Männern (Mitmachende sind in allen Chören immer willkommen), der kleine Chor, der sich auf Projekte vorbereitet

Ludger Morck an der kleinen Orgel in Christus König

Freude der Seele zum Ausdruck bringen

(zum Beispiel „ADAM“ im letzten Jahr), und dann noch der Familienchor, mit dem die Angehörigen der Kommunionkinder diese kräftig musikalisch unterstützen.

Damit kann jede Erstkommunionfeier schön werden. Und schließlich beginnt nach den Herbstferien die Chorschule „Zukunftsmusik“ mit zwei Kinderchorgruppen mit jeweils 20 Kindern.

Besonders ist die FreitagsMusik zu erwähnen. Seit etwa zehn Jahren organisiert Ludger Morck beachtenswerte Konzerte an jedem ersten Freitag im Monat. Diese Reihe, an der er meistens, aber nicht immer selber aktiv auftritt, ist ein beliebter Selbstläufer geworden.

Die Musik hat es ihm von klein an angetan. Seine Familie war sehr musikalisch. Wenn der Vater abends die Klampfe herausholte und spielte, hat er mit seinen vier älteren Brüdern gerne gesungen. Im Musikunterricht in der Schule musste er vorsingen, weil die Musiklehrerin es nicht konnte. So wurde er früh daran gewöhnt, anderen die „Töne beizubringen“.

Was ihm jetzt Freude macht: Er hat aus einem alten E-Piano (2005), einem Synthesizer (1991) und einem Orgelpedal eine schöne elektronische Übungsorgel zusammengebaut. Darauf einfach zu Hause spielen zu können - damit kann Morck dem Alltag entgleiten und die Seele in den Tönen baumeln lassen.

„Mein großer Traum ist es, zum 100jährigen Bestehen der Kirchengemeinde 2029 zu spielen und danach den Abschied von meinem aktiven Berufsleben zu nehmen,“ meint er. Die Freude auf diesen Moment ist ihm wirklich anzusehen.

Martin Wurzel

Kirchenchor Christus König
Leitung : Ludger Morck
Probe : Montag 20:00 – 21:30 Uhr
Pfarrzentrum Christus König

Kirchenchor St. Barbara
Leitung : Regina Steven
Probe : Donnerstag 19:30 – 21:00 Uhr
Pfarrheim St. Peter

Choralschola St. Peter
Leitung : Ludger Morck
Probe : Freitag (nach Absprache)
20:00 – 21:00 Uhr
Pfarrkirche Christus König

NEU:
NEU:

Chorschule
Proben : Montags
16:15 - 17:00 Uhr 5-7 jährige
16:45 – 17:45 Uhr 8-12 jährige
Pfarrzentrum Christus König

Interessenten wenden sich an Ludger Morck
Tel: 02065 62354 oder mail@ludgermorck.de

Kindergarten St. Peter

Gemeinde leben

24 Familien starteten in diesem Kindergartenjahr neu in unserem Kindergarten.

Die Eingewöhnungsphase war nach einigen Wochen beendet . Das erste gemeinsame Fest konnte mit allen Kindern und Eltern zu Erntedank mit einer Familienmesse gefeiert werden.

Willkommensgruß für die "Neuen"

Als neue Vorlesepatin haben wir Frau Andrea Wollenberg begrüßt. Einmal wöchentlich besucht sie uns mit interessanten Büchern und spannenden Geschichten, um diese den Kindern nahezubringen.

Die Kleinen können auch schon "Paten" sein

Herr Merten von der Schutzpolizei spricht mit den Eltern über das Thema „Mein Kind im Straßenverkehr". Fragen der Eltern über Sicherheit werden ebenfalls beantwortet. Parallel dazu besucht er im Laufe des Jahres die Kinder in den Gruppen und bietet ein Fußgängertraining für die Vorschulkinder an.

Elisabeth Hoche

Freundschaften

Kindergarten Christus-König

Zuwachs im Kindergarten Christus König

Vor einigen Wochen war es noch ein großer Stein mit vielen Ecken und Kanten.

Dank Nicola Bohnen von der Firma Kerstan ist aus diesem Stein eine Eisbären Skulptur geworden.

Die 30 jährige Steinmetz Meisterin hat mit viel Liebe zum Detail ein Wahres Kunstwerk geschaffen. Dieses Kunstwerk ist nicht nur zum Anschauen da. Die Kinder haben auch die Möglichkeit auf diesen Eisbären zu reiten und zu spielen.

Im Oktober zog er im Kindergarten ein und wartet schon mal darauf, auch bald Teil des neuen Außengeländes zu werden.

Für Nicola Bohnen ist die Arbeit jedoch noch nicht getan. Es warten noch drei weitere Steine in ihrer Werkstatt. Denn die großzügige Spende der Firma Kerstan beinhaltet noch die drei weiteren Gruppentiere vom Kindergarten.

Nilpferd, Dino und Pinguin werden dem Eisbär bald Gesellschaft leisten.

Svenja Hartmann

In der Mitte der Kinder fühlt sich der Eisbär wohl

Lene Reklat Haus

Gemeinde leben

„Große Werte liegen in den kleinen Augenblicken."

Monika Minder

Liebe Helferinnen und Helfer der Gemeinde St. Peter,

wir- die BewohnerInnen und MitarbeiterInnen des Seniorenzentrums Lene Reklat möchten uns gerne recht herzlich bei Ihnen bedanken:

DANKE dafür, dass durch Ihre Unterstützung so viele Bewohner den Weg zur Kirche und auch wieder zurück bewältigen konnten.

DANKE für die liebevoll und kreative Gestaltung des Gottesdienstes.

DANKE für die Gastfreundschaft im Pfarrheim, den leckeren Kaffee und Kuchen.

DANKE für einen Teil seiner kostbaren Zeit, die uns Pastor Mehring zugedacht hat.

Ein besonderer DANK gilt Elisabeth Buske und Elisabeth Müller für die fantastische Organisation, ohne die unsere kleine „Wallfahrt" gar nicht hätte stattfinden können…

DANKE!!!

AWO- herzliche Grüße im Namen aller BewohnerInnen und MitarbeiterInnen unseres Seniorenzentrums,

Desirée Neubert

AWO CURA

St. Ludger Asterlagen verabschiedet sich von ihrem Pfarrheim St. Ludger

Mit dem Frühlingsfest der kfd am 5.04.2016, das wir unter das Thema „Die Kraft der Liebe“ gestellt hatten, haben wir unserem Pfarrheim einen würdigen Abschied beschert. Mit dem Erlös des Frühlingsfestes konnten wir einen Betrag von 400,00 Euro an die Kindertafel in Duisburg übergeben.

Ein kleiner wehmütiger Rückblick: Viele schöne, gemeinsame Stunden haben wir in unserem Pfarrheim verbracht. Am 5. Oktober 1975 wurde das neue Pfarrzentrum St. Ludger eingeweiht. Gleichzeitig wurde das 50 jährige Jubiläum der Gemeinde St. Ludger gefeiert.

Damals hieß es: „Wir brauchen ein Haus zum Leben, zum Sichfreuen, zum Zusammenkommen, wir brauchen ein Haus für unterwegs, für eine Gemeinde und Kirche, die unterwegs ist. „ Damals!“

Am 22. März 2016 war der letzte Altennachmittag im Pfarrheim St. Ludger. Inzwischen treffen wir uns mit der Gruppe der Altengemeinschaft jeden Dienstag um 15.00 Uhr in den Räumen des neuen Pfarrheims Christus König.

So trifft auch auf die kfd St. Ludger und die Altengemeinschaft der Spruch zu: „Alltägliche Anforderungen unterbrechen und eingefahrene Wege neu gestalten“.

Anna Willenbrock

Vera Sagstetter

Gemeinde leben

Am 9. Okt.2016 beging der kfd -Diözesanverband Münster sein 100. Jubiläum.

Alle Dekanate im Bistum Münster waren zum Festakt herzlichst eingeladen. 53 kfd- Frauen aus Rheinhausen, Homberg, Moers und Kamp-Lintfort nahmen an der Feier teil.

An einem wunderschönen, sonnigen Tag begann die Festveranstaltung um 11 Uhr auf dem Domplatz in Münster. Ein Gang durch die kfd-Geschichte zeigte die Anfänge als "Bruderschaften christlicher Mütter" und den langen Weg hin zum größten deutschen katholischen Frauenverband heute. Unterhaltsam illustrierten viele Bilder die 100 jährige Verbandsgeschichte.

Um 14 Uhr feierte unser Diözesanbischof Dr. Felix Genn mit den Gästen den Festgottesdienst.

Danach wurden wir mit einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm unterhalten. Wir erlebten Bea Nyga & Freunde, sowie Gesang und Entertain-

ment mit dem Vokalensemble 6-Zylinder .

Gegen 18 Uhr traten wir die Heimreise an, dankbar für viele neue Begegnungen und Eindrücke.

Insgesamt, so hörte man später, feierten mehr als 3000 Frauen mit uns, ganz nach unserem Motto "STOLZ auf Vergangenes - ENGAGIERT in die Zukunft". D.h. konkret: Gemeinsam füreinander einstehen , den Glauben leben, Feste feiern, Krisen überstehen, für die Rechte der Frauen kämpfen, die Stimme erheben gestern-heute-morgen, gemeinsam füreinander da sein, Traditionen bewahren, neuen Esprit spüren, voneinander lernen, Netze knüpfen, die Frauen Halt geben, den Stab an die nachfolgenden Generationen weitergeben und diese für unsere Gemeinschaft begeistern.

Christine Konrad

Die **Adventfeie**r der kfd und KAB wird am 06.12.2016 sein.

Wir beginnen mit der Feier der Hl. Messe um 15 Uhr im Pfarrzentrum . Anschließend Kaffeetrinken mit verschiedenen Köstlichkeiten, netten Geschichten und Adventslieder singen. Vorverkauf der Karten 6,-€, ab sofort bei Christine Konrad Tel. 64318

Am 20.12.2016 um 15:00 Uhr: "Weihnachten früher - Weihnachten heute"

Erzählnachmittag . HERZLICHE EINLADUNG an "ALLE"! siehe S. 57

KarmaRiders Ruhrpotttour-unterwegs für Kids

Gemeinde leben

Zum 3. Mal in Folge gewann die teilnehmerstärkste Fahrradgruppe „St. Peter Rheinhausen“ den Wanderpokal der Spendenradtour zu Gunsten von Bildungsprojekten für Kinder in Nordost-Indien. Organisiert von den KarmaRiders e. V. waren am 27.08.2016 auf der 42 km langen Strecke insgesamt ca. 300 Radler zu diesem Zweck unterwegs. Die Tour startete traditionell am „Jugendzentrum Tempel“, führte zum „Ringlokschuppen Ruhr“ / Mülheim und wieder zurück zum „JZ Tempel“ wo schon Kaltgetränke, Würstchen und die Preisverleihung auf die Rückkehrer warteten.

Bitte vormerken:
Jubiläumstour 2017!
www.karmariders.de

Ob Jung, ob Alt, ob Groß, ob Klein, ob Renn- oder Hollandrad – alle Mitradler einte der Gedanke, Spaß zu haben und zu helfen.

Bilder : Patrick Schroer
Jürgen Grütjen

Team St. Peter feiert mit Pokal

Gemeinde leben

Die KAB St. Peter Rheinhausen hat erfreulicherweise in den vergangenen Jahren Ihre Mitgliederzahl stabil gehalten. Dafür danken wir hier den Neuzugängen aber auch den „Oldies“! Wir im Vorstand sind froh über eine so breite Basis.

Mit Einführung der KAB-Info hoffen wir den KAB-Mitgliedern, aber auch den Gemeindemitgliedern, das Wirken und die Ansprüche in der KAB näher zu bringen. In der KAB-Info steht das „Was-Wer-Wo-Wie-sind-Wir !“ unseres Ortsvereines.

Mit einer Spende konnten wir in diesem Jahr die Messdiener unterstützen sowie ein tragbares Funk-Mikrofon für unser neu geschaffenes Pfarrzentrum sponsern.

Werner Sadler ,Wandertour Führer

Leider scheidet eine „Institution“ aus unserem Vorstand aus:

Wanderführer Werner Sadler wird zum 31.12.2016 sein Amt niederlegen. Für die langjährige Arbeit mit Vortouren und Sondieren korrekter Wege sowie Organisieren von Mehrtagestouren z.B. an die Mosel: Hier auch herzlichsten Dank für das gezeigte Engagement in der KAB.

Werner: Wir werden Deine Tourleitungen mit Deinem trockenen Humor vermissen!

Als neue Vertrauensfrauen begrüßen wir:

Bärbel Ehrentraut

Heike Küttner

Herbert Beimel/Matthias Görsch

Mein Name ist Wolfgang Strubel.

Ich bin der neue Einrichtungsleiter des Heinrich-Tellen-Hauses, einer Wohnanlage für Menschen mit einer geistigen und / oder Mehrfachbehinderung. Hier leben unter Trägerschaft der Caritas Wohn- und Werkstätten (CWWN) 44 Erwachsene, die in den Wohngemeinschaften ein festes Zuhause finden .

Frau Helga Wippermann hatte die Einrichtung ab 1979 bis Ende August 2016 geleitet und ist nun in den wohlverdienten Ruhestand gegangen.

Ich habe zuvor bereits eine andere Einrichtung der CWWN in Rheinberg geleitet. Angefangen habe ich bei der CWWN 2012.

Davor habe ich viele Jahre im Schichtdienst in verschiedenen Einrichtungen in Oberhausen, Rees und Mülheim gearbeitet.

Ich bin 45 Jahre und Vater zweier Kinder, Taylor Joel, 7 Jahre alt und Anna, 6 Jahre alt. Ich wohne in Duisburg Neudorf. Der Wechsel nach Rheinhausen war vor allem darin begründet, dass der Weg zur Arbeit kürzer ist.

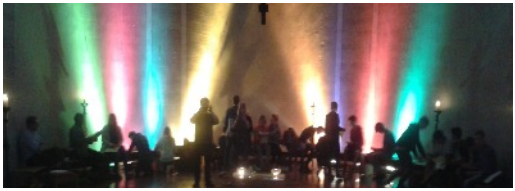
Wolfgang Strubel

Alltag im Heinrich-Tellen-Haus

„One way, Jesus!“ – Firmvorbereitung 2016

Gemeinde leben

In diesem Jahr haben sich 22 junge Leute zwischen 14 und 16 Jahren in unserer Gemeinde auf ihre Firmung am 26.10. um 18:00 Uhr in der Pfarrkirche Christus König durch unseren Weihbischof Wilfried Theising vorbereitet.



Versöhnungsfeier der Jugendlichen in St. Peter

Nach den ersten Treffen mit neuen Eindrücken und Erlebnissen stand während des **Firmwochenendes** im Forsthaus Hasenacker in Sonsbeck der Gemeinschaftsaspekt im Vordergrund. Die Jugendlichen waren mit ihrer Meinung, mit ihren Eigenschaften und Fähigkeiten gefragt. Es ging darum: „Was ist mir wichtig und welche Rolle spielt der Glaube an Gott in meinem Leben?“ In kurzweiligen Spielen und Übungen konnten sie erleben, was es heißt, Vertrauen und Verantwortung zu haben und zu teilen. Das Programm wurde mit einem gemütlichen Abend am Lagerfeuer aufgelockert. Zum Abschluss gab es einen gemeinsam vorbereiteten und gestalteten Gottesdienst. In den weiteren inhaltlichen Treffen an Samstagen ging es um die Person und Botschaft Jesu, um den Hl. Geist und die Zeichen der Nähe Gottes im Gebet und im Sakrament. Im Rahmen einer Projektphase haben sich die Jugendlichen tatkräftig für andere eingesetzt: Die Blumenbeete am neuen Kindergarten Christus König wurden mit Hilfe von großzügigen Spenden bepflanzt und ein Kräuterhochbeet gebaut. Die Karmariders waren wieder unterwegs – und der Firmkurs zum ersten Mal dabei : Radeln für Kinder im Nordosten Indiens.

Liturgischer Abend mit Versöhnungsfeier. An diesem Abend entschieden sich alle FirmbewerberInnen nach reiflicher Überlegung für ihre Firmung. Die feierliche Zeremonie in der stilvoll beleuchteten St. Peter-Kirche wurde begleitet von Gebeten, dem meditativen Gang durch ein Kerzenlabyrinth sowie von Segenswünschen. Anschließend ging es zum gemeinsamen Essen in den Pfarrsaal, wo der gesamte Kurs von vier MessdienerInnen aus der Leiterrunde bekocht und verwöhnt wurde. Ein herzliches Dankeschön gilt allen HelferInnen und den ehrenamtlichen FirmkatechetInnen. Mit viel Herzblut und zahlreichen Stunden ihrer Freizeit trugen sie dazu bei, den Jugendlichen eine schöne und ereignisreiche Zeit zu bescheren. Das, was an Miteinander und Gemeinschaft entstanden ist, reicht über die Firmfeier hinaus: Ein Großteil des Kurses will im nächsten Jahr ein weiteres Wochenende miteinander verbringen.

Andreas Gründemann und Matthias Masuch

Messdiener unterwegs – Messdiener in Aktion

Gemeinde leben

Wir haben gewonnen! – Wir haben eine Busfahrt zur Ministrantenwallfahrt nach Paderborn gewonnen. – Das, liebe Gemeinde, konnten wir im letzten Gemeindebrief verkünden, und natürlich haben wir unsere Reise inzwischen hinter uns gebracht. Wir fuhren also am 18.06. nach Paderborn, um einen ereignisreichen Tag zu erleben. Nach einer Auftaktveranstaltung des Bistums Münster am Rande von Paderborn, pilgerten wir singender Weise entlang der Pader ins Zentrum, wo es eine Veranstaltung für alle Bistümer gab. Beeindruckend war zu sehen, dass alle versammelten Messdiener dem auf dem Pilgerweg einsetzenden Regen trotzten. Pitschnass immer noch im Regen stehend, beendeten sie das Mittagsgebet fröhlich singend. Im Anschluss gab es über die Innenstadt verteilt verschiedene Angebote, sich mit Gott und dem Glauben auseinanderzusetzen, von denen wir nach und nach einzelne besuchten. Als wir zum abschließenden Gottesdienst aufbrachen und mit allen anderen Pilgern wieder zusammenströmten, war die „Truppe aus Duisburg“ die, die gute Stimmung verbreitet, bereits bekannt wie ein bunter Hund. ;-) Und so genossen wir mit allen anderen den Abschlussgottesdienst bei nun wieder strahlendem Sonnenschein und der Erkenntnis: beim nächsten Mal gerne wieder!

Messdiener auf Ministranten Wallfahrt 2016 nach Paderborn

Messdiener unterwegs - Messdiener in Aktion

Gemeinde leben

Aber diese Reise sollte nicht die einzige bleiben, denn schon im September hieß es wieder: Koffer packen, wir fahren zur Messdienerfahrt nach Coesfeld. In der neu renovierten Sirksfelder Schule erlebten wir ein Wochenende voller Helden und Vorbilder. Wir setzten uns damit auseinander, wer für uns wahre Helden sind und was diese ausmacht. Welche Vorbilder gibt es in der Bibel und was können wir von Ihnen lernen. Und wir erfuhren auch, welche unserer Eigenschaften uns selber zum Vorbild für andere machen. Unseren heldenhaften Mut konnten wir dann am Samstag in einem Kletterparcours unter Beweis stellen. Diesen hatten wir dank einer finanziellen Unterstützung der KAB (Vielen Dank!) drei Stunden lang samt Trainer für uns. Es fanden sich durchaus einige Messdiener, die in diesen drei Stunden lernten, den anderen zu vertrauen, aber auch über sich selbst und die eigene Angst hinauszuwachsen. Ganz andere Talente entdeckten wir in den Abendstunden, als an einem Tag „The voice of Coesfeld“ gesucht und am anderen Tag ‚Ich bin ein Messdiener holt mich hier raus‘ gespielt wurde. An beiden Abenden sorgten die Shows für eine fantastische Stimmung und sehr kurzweilige Stunden. Auch die Nachtwanderung am Samstag konnte die kleinen und großen Helden nicht um ihren Mut bringen. Abgerundet wurde das Wochenende wie immer mit einem hervorragenden Essen (Ein Riesendank an unsere Küche – Erika Agus und Cordula Görsch), vielen Spielen, gemeinsamem Singen, Traumreisen, und vielem, vielem mehr…

Aber auch hier vor Ort waren wir aktiv. So genossen wir einen herrlichen Tag im Freibad in Krefeld. Die jüngeren Messdiener trafen sich immer mal wieder, um zu üben und natürlich auch um zu spielen. ;-)

Gemeinsames Liedersingen auf der Messdienerfahrt in Coesfeld

Messdiener unterwegs - Messdiener in Aktion

Messdienerwallfahrt Paderborn

Die Leiterrunde hat ihr diesjähriges Leiterrundenevent genutzt, um sich nochmal schulen zu lassen. Nach einer doch recht kurzen Filmnacht arbeiteten wir mit zwei Referenten des BDKJ an den gesetzlichen Grundlagen für Kinder- und Jugendveranstaltungen und frischten unser Wissen über Aufsichtspflichten etc. wieder auf. Im Anschluss lernten wir noch viele neue Spiele kennen, die auf der Messdienerfahrt direkt erprobt wurden. ;-)

"Rush hour" auf der Messdienerfahrt

Im Herbst / Winter freuen wir uns auf viele neue Aktionen…Wir werden unsere neuen Messdiener der Gemeinde vorstellen, Plätzchen backen, Nikoläuse verkaufen u.v.m.

Und vielleicht haben wir im Dezember für die Gemeinde noch eine ganz besondere Überraschung ;-)

Also haltet die Augen auf, wir werden über den Sonntagszettel immer zeitnah informieren.

Maria Agus

Gemeinde leben

Sie alle erinnern sich sicher an das alte Pfarrheim, den Innenhof und an die Blumenkübel die dort standen. Als klar war, dass das Pfarrheim abgerissen wird, stellte sich die Frage, wohin mit den Pflanzen für die lange Zeit?

Die Gärtnerei Knüffelmann in Rumeln erklärte sich sofort bereit, die Einlagerung und Pflege kostenlos zu übernehmen. 1 1/2 Jahr sind unsere Kübelpflanzen dort gehegt und gepflegt worden, bis sie ihren Platz an unserem neuen Pfarrzentrum eingenommen haben. Dafür bedanke ich mich im Namen der Pfarrgemeinde St. Peter recht herzlich.

Claudia Hecker

Die Räumlichkeiten unseres Pfarrheims St. Peter sowie unseres neuen Pfarrzentrums sind nach Abstimmung im Pfarreirat nach Persönlichkeiten, die als Symbole für Frieden, Freiheit und Menschenrechte stehen, benannt worden:

Pfarrheim St. Peter
Oscar Romero
Anne Frank

Pfarrzentrum Christus König
Nikolaus Groß - Großer Saal
Sophie Scholl - Kleiner Saal
Mutter Teresa - Raum 3
Dietrich Bonhoeffer - Raum 4

Jürgen Grütjen

Eine-Welt-Markt - Fair in St. Peter

Der heutige Eine-Welt-Markt wurde vor fast dreißig Jahren im Rahmen eines Gruppenstundenprojekts des Pfadfinderstamms Christus König gegründet.

Eine-Welt-Laden in Christus König

Ursprünglich wurden diese Läden als „Dritte-Welt-Läden“ bezeichnet. Mit dem Bedeutungswandel des Begriffs „Dritte Welt“ haben sich die Bezeichnungen „Eine-Welt-Laden“ oder „Weltladen“ etabliert. In diesen Läden werden Produkte des Fairen Handels angeboten.

„Als Fairer Handel (engl. fair trade) wird ein kontrollierter Handel bezeichnet, bei dem den Erzeugern für die gehandelten Produkte oder Produktbestandteile meist ein von den einzelnen Fair-Trade-Organisationen unterschiedlich bestimmter „Mindestpreis“ bezahlt wird. Damit soll den Produzenten auch bei niedrigeren Marktpreisen ein höheres und verlässlicheres Einkommen als im herkömmlichen Handel ermöglicht werden. Dazu wird bei dieser Handelsform versucht, langfristige „partnerschaftliche“ Beziehungen zwischen Händlern und Erzeugern aufzubauen. In der Produktion sollen außerdem internationale sowie von den Organisationen vorgeschriebene Umwelt- und Sozialstandards eingehalten werden.“
(Definition laut Wikipedia)

Seit Bestehen des Projekts werden am ersten Wochenende eines jeden Monats die Produkte in der Kirche Christus König nach den Gottesdiensten verkauft. Im Angebot gibt es unter anderem Kaffee, Tee, Kakao, Honig, Schokolade, Nudeln, Reis, Zucker, Mangos, Datteln und Wein. Der Verkaufserlös beträgt durchschnittlich 150,- € pro Monat. Da die Produkte allenfalls mit einem minimalen Gewinnaufschlag verkauft werden, fallen nur geringe Überschüsse an, die dann für andere soziale Projekte gespendet werden. Seit einiger Zeit unterstützen auch die Pfarrzentren St. Peter und Christus König den Fair-Trade-Handel, indem auch sie unseren Kaffee im Ausschank haben.

Wir bedanken uns bei unseren Kunden für die Unterstützung dieses wichtigen Projekts.

Für den Eine-Welt-Markt *Uwe Schulz*

DPSG Pfadfinderstamm St. Ludger

Gemeinde leben

Hallo liebe Gemeinde, wir die Pfadfinder aus St. Ludger haben in den letzten Monaten viel erlebt und möchten einige der erlebten Dinge mit euch teilen.

Dieses Jahr war bereits ein spannendes Jahr für unseren Stamm. Neben vielen kleineren Aktionen und Ausflügen waren wir in den Sommerferien wieder im alljährlichen Sommerlager. Wir verbrachten zehn heiße und abwechslungsreiche Tage unter dem Motto „Erinnerungen bringen uns zurück, Träume bringen uns weiter“ in Zeltingen-Rachtig an der Mosel. Mit 55 Teilnehmern ging es am 13. Juli mit dem Bus los. Nach einem ersten Regentag hatten wir anschließend sehr viel Glück mit dem Wetter. Es war eine Zeit lang sogar sehr, sehr heiß. Das Freibad in Kröv sorgte zum Glück für eine Abkühlung. Neben vielen tollen Programmpunkten und Spielen am Platz unternahmen wir auch eine Ganztageswanderung und einen Tagesausflug nach Trier. In Trier absolvierten wir zunächst eine Stadtrallye und konnten anschließend noch Bummeln und Eis essen. Außerdem waren wir einen Tag im Tier- und Freizeitpark, wo wir neben einer Vogelshow auch zig mal mit der Achter- und Wildwasserbahn gefahren sind. Nach zehn tollen aber auch anstrengend Tagen lieferte die Leiterrunde begeisterte und müde Kinder bei den Eltern ab. Es war wirklich ein supertolles Sommerlager 2016.

In diesem Jahr stehen noch einige Stufenwochenenden auf Bezirksebene vevor, bei denen unser Stamm vertreten sein wird. Nächstes Jahr findet nach zehn Jahren Pause wieder ein großes Diözesanlager in Wesel statt, bei dem ca. 3000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus der Diözese Münster erwartet werden. Darauf freuen wir uns schon sehr.

So weit erst mal aus unserem spannenden Stammesleben.

Gut Pfad, der Stamm St. Ludger.

Ana Violeta Weber

Adventfenster 2016

Das neue Büro im Pfarrzentrum Christus König ist bezogen, und was liegt da näher bei so einem schönen großen Fenster als es jahreszeitlich zu gestalten. Das möchte ich in diesem Jahr in der Adventszeit tun. Dazu lade ich Sie ein.

Jeden Mittwoch in der Adventszeit

30.11.2016 von 19:00-21:00 Uhr

07.12.2016 von 19:00-21:00 Uhr

14.12.2016 von 19:00-21:00 Uhr

21.12.2016 von 19:00-21:00 Uhr.

Es wird einen kleinen inhaltlichen Teil geben und im Anschluss daran, werden wir bei Glühwein, Punsch und Keksen den Abend ausklingen lassen. Gemeinsame Zeit, mit der Möglichkeit sich in geselliger Runde auszutauschen.

Ich freue mich auf Sie!

Simone Wingels

Bücherregal im Kirchenvorraum Christus König

Wer kennt das nicht: Man liest ein Buch. Es war gut. Die Wahrscheinlichkeit aber, dass man es noch einmal liest, ist ziemlich gering. Der Platz im Bücherregal ist erschöpft und mehr Platz gibt die Wohnung nicht her. Was also tun?

Wenn Sie Bücher haben, die Sie anderen zur Verfügung stellen möchten, dann können Sie das ab sofort in Christus König tun. Dort steht das Tauschregal im Kirchenvorraum. Sie stellen Ihre Bücher dort rein und andere können diese dann kostenlos mitnehmen. Ein Geben und Nehmen. Ich würde mich freuen, wenn auch Kinderbücher dort ihren Platz finden würden.

Simone Wingels

Cafe Klamotte

Gemeinde leben

Seit seiner Eröffnung im November letzten Jahres hat sich das „Café Klamotte“ zu einer beliebten Anlaufstelle für allerlei Menschen gemausert, die gebrauchte Kleidung zum kleinen Preis einkaufen, Gleichgesinnte zu einem kleinen Plausch treffen oder einfach nur die nette Atmosphäre bei einer Tasse Kaffee genießen möchten. Darüber hinaus gibt es Unterstützung in verschiedenen Lebenssituationen. Bunt gemischt ist das Publikum im Café an der Hochemmericher Str. 64 im Zentrum von Rheinhausen. Das Angebot wechselt täglich – dank zahlreicher Kleiderspenden. Der große Erfolg des ökumenischen Projekts ist vor allem dem großen und treuen Team der Ehrenamtlichen zu verdanken. Konkrete Auswirkungen zeigt es mit der zukünftigen Gründung eines ähnlichen Projekts in Homberg. Das offene Konzept des Cafés wird bestätigt, wenn es zu Begegnungen kommt wie z.B. mit einem älteren Herrn. Er trägt offensichtlich aufgebrauchte Kleidung und nach einer freundlichen Bedienung verläßt er Freude strahlend das Café mit einem neuwertigen Sakko und einem schönen Paar Schuhe. Für ihn war der Besuch lohnend und sicher eine neue und prägende Erfahrung. Es sind diese kleinen Freuden, Begegnungen und Hilfen, die etwas im Bewusstsein der Menschen verändern können. Und so tragen sie zum Frieden und zur Versöhnung mitten im Alltag bei.

Diakon Ricken im Cafe Klamotte

Die Öffnungszeiten des Café Klamotte: Dienstag - Samstag 9:30 – 12:30 Uhr und Dienstag und Donnerstag 15:00 – 17:30 Uhr. Freundliche MitarbeiterInnen freuen sich auf Ihren Besuch. Gerne nehmen wir im Laden auch Ihre Kleiderspenden entgegen.

Matthias Masuch

40 Jahre Priester

Am Pfingstsonntag 1976 wurden wir, die Männer meines Weihejahrgangs, im Dom zu Münster vom damaligen Diözesanbischof Heinrich Tenhumberg zu Priestern geweiht. Das ist jetzt 40 Jahre her. Das haben wir zum Anlass genommen, uns zwei Wochen Auszeit zu nehmen und den Süden Polens (andere würden sagen: Schlesien) zu bereisen.

Wir haben uns in Görlitz, auf der deutschen Seite der Lausitzer Neiße, getroffen und haben uns von da aus gemeinsam auf den Weg gemacht. Wir haben auf dem Annaberg an einer Pilgermesse (deutsch/polnisch) mit dem dortigen Bischof teilgenommen. Wir waren in Breslau und Krakau, von wo aus wir nach Birkenau gefahren sind, um der dort unter dem NS-Regime Ermordeten zu gedenken. Wir waren in Tschenstochau, in Gleiwitz und zum Schluss in Hirschberg im Riesengebirge. Unseren Weihetag haben wir in einer Klosterkirche mit einer Messfeier begangen.

Unser Dolmetscher Dawid und unser Busfahrer Pjotr waren uns zuverlässige Reisebegleiter.

Leider hatten wir wenig Gelegenheit, uns über die Situation der Kirche im Land zu informieren. Jedoch mutete uns Vieles noch recht barock an. Und Papst Johannes Paul II wird als Nationalheiliger verehrt. In keiner Kirche fehlt sein Bild. Gegenüber Papst Franziskus sind die Menschen zurückhaltend. Er ist ihnen zu spontan und zu liberal.

Unsere Gedanken gingen in diesen Tagen natürlich auch zurück. Meine Stationen waren: vier Jahre Kaplan in Ibbenbüren, vier Jahre Kaplan in Recklinghausen, fünfzehn Monate Pfarrverwalter in Ascheberg-Davensberg, neun Jahr Krankenhauspfarrer in Bocholt. Und nun bin ich schon 21 Jahre in Rheinhausen, zuerst in der Gemeinde St. Barbara und im Krankenhaus, dann in der fusionierten Gemeinde St. Peter und nun seit 2015 mehr oder wenige im Ruhestand. Rheinhausen ist mir zur Heimat geworden, deshalb wollte ich nicht wegziehen.

Wie vielen Menschen sind wir in den Jahren und Jahrzehnten begegnet… Mit wie vielen Menschen haben wir Freud und Leid geteilt… Wie viele Menschen haben uns ihre Sorgen anvertraut… Wie viele Geheimnisse hütet ein jeder von uns… Wie viele Messen haben wir gefeiert… Wie viele Kinder haben wir getauft… Wie viele Paare haben wir getraut… Wie viele Menschen haben wir in den letzten Tagen und Stunden begleitet…Wie viele Menschen haben wir beerdigt…

Gemeinde leben

Und wir machen uns Sorgen. Wie wird es mit den Gemeinden und mit der Kirche weitergehen? Wie wird es in 30 oder 50 Jahren aussehen? Ich erinnere mich noch gut daran, dass ich in meiner letzten Predigt als Diakon, also Ende 1975, von Priestermangel gesprochen habe. Aber wer hätte gedacht, dass sich die Situation so dramatisch entwickeln würde? Und es gibt ja nicht nur den Priestermangel, man könnte auch von Gläubigenmangel sprechen. Die Kirchen sind leerer geworden. Man sieht fast nur noch alte Menschen, die jungen fehlen. Viele Eltern, deren Kinder trotz guter Vorbilder der Kirche den Rücken gekehrt haben, fragen sich: Was haben wir falsch gemacht? Die Kirchen, also nicht nur die katholische, stecken in einer gewaltigen Krise. Haben die Menschen die Antenne für Gottes Botschaft verloren? Hat die Kirche Gottes Botschaft nicht glaubwürdig genug verkündet? Passen unsere Alltageswelt und die Welt unseres Glaubens nicht mehr zusammen? Muss sich die Kirche radikal ändern? In einer Zeitschrift fand ich einen Artikel (von Valentin Dessoy) zu Strategie und Entwicklung in der Kirche, überschrieben: „Muss Kirche sterben, um zu überleben?“ Ich denke, es kommen spannende Zeiten auf uns zu.

Welche Form wird die Kirche der Zukunft haben? Beobachten wir die Entwicklung aufmerksam, begleiten wir sie mit unserem Gebet und vertrauen wir auf die Kraft des Heiligen Geistes!

Ulrich Koch, Pfarrer em.

Mitten im Leben

Liebe Frauen aus St. Peter,

herzliche Einladung zur Frauengruppe einmal im Monat an einem Mittwochabend ab 19:30 Uhr im Pfarrzentrum Christus König .

Termine 2017:

4. Januar

1. Februar

1. März

5. April.

Simone Wingels

Advent – Zeit der Buße und des Versöhnens?

Impulse

Aus der Redaktionsgruppe des „Petrus Brief“:
„Was verstehst Du unter Beichte? Wäre das mal eine richtig interessante Frage für unsere St. Peter Leserschaft?“ „Ok! Ein Versuch klärender Antwort.“.
„Wir sind alle arme Sünderlein, s`war immer so, war so“. Steht das Karnevalslied für meine, unsere Überzeugung? Klar und offensichtlich: Jeder Mensch wird schuldig, im Kleinen wie im Großen geschieht es täglich. Frieda Gold fragt in ihrem Song: „Woran können wir glauben? Wo führt das hin? Was kommt und bleibt? So wie wir sind“.

Aus Frida Gold „Wovon sollen wir träumen?

Advent – Das Besondere für Christen!
Im Advent mit seinen vier Sonntagen bereiten sich die Christen auf das Fest der Geburt Jesu vor. In dieser Zeit der erwarteten Ankunft Jesu werden seit Jahrhunderten „barmherzige“ Verhaltensweisen betont: Bereuen begangener Fehler, erste Schritte zum Versöhnen wagen, achtsam sein für Belastete. Im „Vater unser“ - dem bekanntesten Gebet der Christen - beten wir, „erlöse uns von Schuld, wie auch wir ...“.
Allerdings scheint unser Umgang mit belastender Schuld nicht das Verlangen nach Teilnahme am „Sakrament Versöhnung“ zu wecken.
„Gehst Du zur Beichte?“ Häufiges Achsel zucken. Wer geht noch beichten? Beichten? Ja früher mal! Offensichtlich hat das Hauptgebot Jesu zur „Gottes- und Nächstenliebe“ seine Bedeutung im Umgang mit Schuld für unser Leben verloren. Könnte unser Nachdenken und meditatives Zeit nehmen im Advent einen freimachenden Effekt haben? Konträr zur alles „egal und gleich gültig“ Meinung der liberalen Gesellschaft?

Umkehren zur Achtsamkeit
Da jeder Mensch schuldig wird -z.B. im Verkehr vom Kavaliersdelikt des falschen Parkens bis zum Unfall mit Todesfolge -, gehören Umkehr, Buße und Wiedergutmachung zu jedem humanen Zusammenleben. Die unterschiedliche Bewertung von schuldhaften Tun oder Unterlassungen ist im gesellschaftlichen (Bußgeld, Haftstrafe) wie im religiösen Bereich üblich. Der Evangelist Johannes teilt uns mit: „Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, führen wir uns selbst in die Irre, und die Wahrheit ist nicht in uns“ (Johannes1-1,8). Unterscheidend ist das Zentrum der Botschaft Jesu: “Kehrt um, und glaubt an das Reich Gottes“(Markus 1,15). In Jesu Begegnungen mit Menschen wird sein Versöhnungshandeln deutlich: Heilung des Gelähmten, Vergebung der Sünderin, Mahlzeiten mit Verachteten. Das Doppelgebot der Nächsten- und Gottesliebe (Mt. 22,37-39) und das Gleichnis vom „Barmherzigen Vater“ zu seinen Söhnen (Lk 15,11-32) bilden den Maßstab zum Erkennen persönlicher Schuld, gegenüber Menschen, der Gemeinschaft, der Schöpfung und mir selbst. (Als Leserin, Leser nehmen Sie sich eine Adventsauszeit zum Nachlesen dieser Hoffnungstexte.)

Advent – Zeit der Buße und des Versöhnens?

Impulse

Im „Sakrament der Buße und Versöhnung“ findet die persönliche Auseinandersetzung mit meinem Schuldigsein, Bereuen wollen und meinem Hoffen, versöhnt zu werden, in intensiver Weise statt. Im Gespräch mit dem frei gewählten Beichtvater werden erleichternde und entlastende Momente spürbar . Dies kann zwischen dem Beichtenden und einem Priester im Beichtstuhl der Kirche oder auch in privaten Räumen stattfinden. In der kath. Kirche wird die Vollmacht zum Vergeben der Sünde auf Jesus Christus selbst zurückgeführt: „Empfanget den Heiligen Geist! Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben;“ (Joh 20,22, vgl. Mt 16,19) Daher wird mit der Priesterweihe auch die Vollmacht zum Vergeben und zum Versöhnen erteilt: „Ich spreche Dich los von deinen Sünden“ (Absolution durch den Priester). Die / der Empfangende wird, weil er bereut, wieder beschenkt mit Jesus Christus im Einklang zu leben. Die Vergebung versöhnt mit der Gemeinschaft der Gläubigen und öffnet wieder den „Weg zur Versöhnung mit Gott“. Dies Sakrament – Zeichen des Heils – verbindet im Glauben Erde und Himmel. Könnte es sein, das Christen vom Sakrament der Buße und Versöhnung nichts spüren? Nichts bewegendes erleben? Der Priester hat durch den Bezug der Lossprechung auf den „Namen des Vaters und des Sohnes und des hl.Geistes“ dazu gute Möglichkeiten. Z. B. mit Beichtenden das gemeinsame Kreuzzeichen besonders hervorzuheben.

Befreiende Momente des Versöhnens Das können sein „Fasten, Gebet und Almosen“ aber auch das Lesen der Hl. Schrift, gemeinsame Aussprache über Schuld und Sünde, Gesten der Versöhnung, geschwisterliches Zurechtweisen, Änderung des Lebensstils, Werke der Barmherzigkeit und neue Lebensorientierung. Die „Mitfeier der Eucharistie“ schenkt „Vergebung der alltäglichen Sünden und bewahrt vor schweren Sünden“. Hoffnungsvoll stimmt, dass Christen in unserer überschaubaren Umwelt kaum Verbrechen begehen, also bewusst durch ihr Tun die Beziehung zu Jesus Christus abschneiden wollen.

Advent – Zeit der Buße und des Versöhnens?

Die eher „lässlichen“ Sünden und Schuld können oft im aufeinander Zugehen geklärt werden: Durch „versöhntes Handeln“ und „barmherzig sein“: Dem traurigen Alten ein liebes Wort gönnen. Mit der, die fast nie zur Party, zum Tanz eingeladen wird, fang ich ein Gespräch an. Die Frau, die zugleich Hausfrau, Angestellte, Mutter und Geliebte ist, erhält überraschende Hilfe. Plötzlich ist die Tochter krank von der Arbeit nach Hause gekommen, Papa tröstet, er fährt sie zum Arzt.

Christen als Freunde Jesu sollte bewusst sein, dass Versöhnungsgebete oder -andachten unser versöhntes Miteinander fördern und gemeinsames Erleben stärken. Möglicher Weise könnten so auch Antworten auf die Fragen von Frida Gold in Ihrem oben erwähnten Song entdeckt werden. Versöhntes Handeln ermutigt zum achtsamen Wahrnehmen von Menschen, Tieren und der Schöpfung.
Vgl. auch Grafik „Versöhnen?“

Ausführlich in Gottteslob Nr. 593-601, vgl. auch das Lied: „Selig seid ihr, wenn ihr … GL. 458

Josef Jakobi

Naikan - Versöhnung mit sich selber üben

Impulse

Die wichtigste Voraussetzung für Versöhnung ist die Versöhnung mit sich selber. Ohne diese gerät Versöhnung mit anderen Menschen schnell zur Makulatur. In einer Mediationspraxis östlicher Religionen findet man eine Anleitung zur Versöhnung mit sich selbst. Sie wird Naikan genannt und bedeutet „Innenschau“.

Bei Naikan konzentriert sich der Meditierende auf drei Fragen zu Personen, mit denen er sich nicht versöhnen kann oder will, weil die inneren Abwehrgefühle zu stark sind:

-> Was habe ich Positives für diese Person leisten und erbringen können?
-> Was hat diese Person Positives für mich geleistet und erbracht?
-> Welche Probleme habe ich dieser Person bereitet?

Dabei ist es unerheblich, ob es sich um eine lebende oder bereits verstorbene Person, zum Beispiel ein Elternteil, handelt

Ziel der Meditation ist es, Mitgefühl mit der Person zu entwickeln. Dadurch wird es mir möglich, meine ungeliebten eigenen Anteile zu erkennen. Diese werden so lange ausgeblendet, weil es einfacher ist, wenn ich dem anderen die alleinige Schuld an der Situation geben kann.

Diese Anteile schätzen und lieben zu lernen, nachdem ich sie lange ausgeblendet habe und nicht sehen wollte oder konnte, ist der Akt der Versöhnung mit sich selber. Mit ihr kann es gelingen, Verantwortung für sich selbst zu übernehmen und anderen näher zu kommen.

Naikan ist – wie Versöhnung - ein Geschenk, das erst nach harter Arbeit zu Teil wird.

Martin Wurzel

Weitere Informationen unter

- https://de.wikipedia.org/wiki/Naikan
- Claudia Müller-Ebeling, Naikan – Versöhnung mit sich selbst, Verlag Kamphausen, September 2003

Horizonte der Freiheit

Impulse

„ Wir müssen ringen um ein Menschenbild von verantwortlicher Freiheit“

So der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, DBK, Kardinal Marx in seinem Vortrag „Die katholische Soziallehre und die Herausforderung der Freiheit“. Er hob hervor: „Das Reich Gottes ist eine Botschaft für eine bessere Welt“. Dabei plädierte er für einen neuen Fortschrittsgedanken, der das Neue nicht absolut setzt, sondern fragt: Ist das Neue immer besser als das Alte? Ist das ein Garant für gutes Leben?“ … Außerdem betonte er: „Es ist notwendig, Gesellschaft Politik und Ökonomie weiter zu entwickeln vor dem Horizont der Freiheit … Gerade heute , wo manchem die Freiheit bedrohlich erscheint“. (Gekürzt „DBK Pressemeldung vom 27.09.2016 – Kardinal Marx vor dem wissenschaftlichen Beirat zum Reformationsjubiläum 2017 in Berlin“)

Bearbeitet Josef Jakobi

Europa bleibt für uns ein grosses Geschenk …

„Europa bleibt für uns ein großes Geschenk“ Vortrag zum St. Michael Jahresempfang der Katholischen Kirche.

Vor 800 Gästen u.a. mit der Bundeskanzlerin, dem Bundestagspräsidenten und Außenminister bekräftigte der Vorsitzende der DBK Kardinal Marx seine Zustimmung zur Flüchtlingspolitik der Bundesregierung. Die Kirche werde sich mit aller Kraft für die Unterbringung und Integration der Flüchtlinge einsetzen. „Ich sehe nirgendwo, dass die Bereitschaft zu helfen nachgelassen hat. Auch hier wiederhole ich die 'roten Linien`, hinter die wir nicht zurückgehen werden und können. Dazu gehört die menschenwürdige Behandlung jedes Schutzsuchenden an der Grenze, ein faires Verfahren, und dass niemand in die Situation von Krieg und Vertreibung zurückgeschickt wird“. Der Kardinal dankte allen, die sich ehrenamtlich und hauptamtlich in der Flüchtlingsarbeit engagieren. (Gekürzt „DBK Pressemeldung vom 28.09.2016, Rede von Kardinal Marx: „Europa bleibt für uns ein großes Geschenk. Es ist eine errungene, eine erkämpfte Zivilisation“)

Bearbeitet Josef Jakobi

Versöhnen

Impulse

.....

sich behaupten

den leichtesten Weg gehen

die Schuld geben

Andere/s nicht berücksichtigen

kränken

an das eigene Wohl denken

Position sichern

sich zurückziehen

ignorieren

sich abwenden

gering schätzen

sich ängstigen und sorgen

sich verteidigen

.....

Versö

?

Versöhnen

Impulse

bereuen

Konsequenzen tragen

Verantwortung übernehmen

eigene Haltung übernehmen

verzeihen lernen

mitfühlen

Wogen glätten

erste Schritte wagen

Hand reichen

zuwenden

annehmen

sich ein Herz fassen

über seinen Schatten springen

Öhnen

?

Katholikentag 2018 in Münster

Impulse

Am 13. September haben der Bischof von Münster, Dr. Felix Genn, und der Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Prof. DDr. Thomas Sternberg, das Leitwort für den Katholikentag in Münster vorgestellt:

Suche Frieden

101. Deutscher Katholikentag
Münster
9. – 13. Mai 2018

13. Mai 2017 in Münster
Auftaktveranstaltung zur Vorbereitungsphase auf den Katholikentag

Informationen dazu unter www.vorbereitung-katholikentag2018.de
oder im Katholikentagsbüro im Bistum Münster
Horsteberg 1
48143 Münster
Telefon: 0251 495-1131
E-Mail: katholikentag@bistum-muenster.de

Bistum Münster

„Versöhnt miteinander"

„Versöhnt miteinander sind wir glaubwürdige Zeuginnen und Zeugen für Jesus Christus."

Die Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) hat unter dem Titel „Versöhnt miteinander" ein ökumenisches Wort zu 500 Jahre Reformation herausgegeben, das wir zur Lektüre empfehlen.
Zu finden ist der Text im Internet unter:

Download unter :

http://www.oekumene-ack.de/fileadmin/user_upload/Mitgliederversammlung/Herbst_2016/Versoehnt_miteinander_Wort_der_ACK_zu_500_Jahre_Reformation.pdf

KRIPPENWEG

im Dekanat Duisburg-West

Sonntag,
08. Januar 2017
14 – 17 Uhr
haben alle katholischen Kirchen geöffnet

▪ Teilnehmende Gemeinden

Homberg	St. Johannes
Homberg	Kapelle Krankenh.
Homberg	St. Peter i. Haesen
Hochheide	Liebfrauen
Rheinhausen	St. Peter
Bergheim	Christus-König
Friemersheim	St. Joseph
Schwarzenberg	St. Marien
Rumeln	St. Marien
Kaldenhausen	St. Klara

Eine Initiative der katholischen Pfarrgemeinden im Dekanat Duisburg-West.

Ökumene in unserer Gemeinde

Kirchen+Ökumene

In jeder Österlichen Bußzeit finden drei oder vier **Ökumenische Bibelabende** statt, und zwar in den Räumen des Gemeindehauses der Christuskirche.
Die Gleichnisse Jesu im Markus–Evangelium sind als Thema für 2017 vorgesehen.

In der **Kapelle des Johanniter- Krankenhauses** finden an den Sonntagen abwechselnd evangelische und katholische Gottesdienste statt. Wenn ein Monat fünf Sonntage hat, ist dann um **09.00 Uhr ein *Ökumenischer Gottesdienst*.**

Im Jahr 2017 sind das diese Sonntage:

29. Januar 2017
30. April 2017
30. Juli 2017
29. Oktober 2017
31. Dezember 2017

Seit einigen Jahren feiern wir am **Pfingstmontag** um 10.30 Uhr in der Christuskirche einen Ökumenischen Gottesdienst.

Am Buß- und Bettag, 22. Nov. 2017, feiern wir um 18.00 Uhr einen Ökumenischen Gottesdienst in der Christuskirche.

© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Jeweils am ersten Freitag im März finden zum **Weltgebetstag der Frauen** um 15.00 Uhr weltweit Ökumenische Gottesdienste statt. Im Jahr 2017 ist das am 03. März in der Christuskirche und in der Friedenskirche, ebenso in der Kirche St. Peter und im nächsten Jahr in der Erlöserkirche.

Bitte Termine vormerken!

Sie sind herzlich eingeladen!

Ulrich Koch, Pfarrer em.

So ist Versöhnung

Kirchen+Ökumene

Seit vielen Jahren bin ich von Taizé, einem kleinen Ort im französischen Burgund, begeistert, wo Roger Schutz 1940 zwischen verfeindeten Ländern und Religionen eine ökumenische Gemeinschaft der Versöhnung ins Leben rief. Einfachheit, Barmherzigkeit und Freude - sind ihr Fundament. Das fasziniert gerade junge Menschen aus der ganzen Welt, die sich dort täglich zu Gebet und Gesprächen treffen können.

Heute zählt die Communauté von Taizé an die hundert Ordensbrüder, Katholiken und Mitglieder verschiedener evangelischer Kirchen. Durch ihr Dasein selbst ist die Communauté ein konkretes Zeichen der Versöhnung unter gespaltenen Christen und getrennten Völkern.
Die Kirche in Taizé trägt den Namen VERSÖHNUNGSKIRCHE.

Auch Papst Franziskus trägt dieses Anliegen der Versöhnung mit. So wird er am 31. Oktober 2016 an einem ökumenischen Gottesdienst in der schwedischen Stadt Lund teilnehmen. Diese Feier ist der Eröffnungsakt für das Jubiläumsjahr „500 Jahre Reformation“. Der Papst wird zusammen mit dem Präsidenten des Weltbundes, Munib Younan, und dem Generalsekretär, Martin Junge, einer gemeinsamen Gedenkfeier vorstehen.
Das kündigte der Päpstliche Rat zur Förderung der Einheit der Christen an. Dabei sollen vor allem die Fortschritte im ökumenischen Dialog zwischen Katholiken und Lutheranern unterstrichen werden. Die gemeinsame ökumenische Feier stütze sich auf die Richtlinien des Dokuments „Common Prayer“ (Gemeinsames Gebet), das vor kurzem veröffentlicht wurde.

Martin Junge sagte dazu: „Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass der Einsatz für die Wiederversöhnung zwischen Lutheranern und Katholiken ein wichtiger Beitrag ist für die Gerechtigkeit, den Frieden und die Versöhnung in der heutigen Welt, die von so vielen Konflikten und Gewalt gekennzeichnet ist.“

Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen
und neu beginnen, ganz neu:
Da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns!
Wo Menschen sich verbünden, den Hass überwinden
und neu beginnen, ganz neu:
Da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns!

Gudrun Maxelon

So ist Versöhnung

Kirchen+Ökumene

Für Deutschland haben Kardinal Marx und Landesbischof Bedford-Strohm für den 11. März 2017 zu einem Buß- und Versöhnungsgottesdienst eingeladen: *"Zeichen der Versöhnung ist der Dank an Gott für die Gaben, die in unseren Kirchen bewahrt sind und die wir aneinander schätzen."*

Dieser Gottesdienst soll auch regional vor Ort umgesetzt werden.

So können wir Christen in Rheinhausen neu beginnen, aufeinander zuzugehen und mit Blick auf das Jubiläumsjahr 2017 vermehrt an ökumenischen Veranstaltungen wie den ökumenischen Bibeltagen oder gemeinsamen Gottesdiensten teilnehmen.

Und wem das nicht möglich ist, der kann vielleicht im Gebet dieses Anliegen begleiten...

dass Frieden werde unter uns!

Allen wünsche ich eine gesegnete Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest!

Gudrun Maxelon

Quelle:
"Erinnerung heilen-Jesus Christus bezeugen"
Deutschen Bischofskonferenz+ EKD

Quelle: Pfarrbriefservice.de, Filmtipp: Morena Films , "El Olivio"

Impuls: „Wer versöhnen will, Frieden will, muss Mitgefühl zeigen!“
Viele Frauen und Männer in unserer Pfarrei wollen besonders Kindern helfen, die aus ihrer heimatlichen Umgebung, Familie, (Sprache, Spielplatz, Freunde) brutal und plötzlich vertrieben wurden.

In völlig fremder Umwelt müssen sich Flüchtlingskinder zurechtfinden: Unverständliche Worte, anders aussehende Menschen, verunsicherte Eltern, andere Ernährung, Ängste …

Welche Unterstützung und Hilfen benötigen die Kinder aus Syrien, Afghanistan, dem Irak?

Freiwillig Helfende können die Flüchtlingskinder unterstützen, indem sie ihnen Zeit schenken:

Beim Spielen und bei Kontakten mit einheimischen Kindern,

bei ihren sprachlichen Fortschritten in der deutschen Sprache,

beim Begleiten im Verkehr, zur Schule, beim Einkaufen, bei Hausaufgaben erledigen,

beim Selbständig werden in der neuen Umgebung, die zur Heimat werden soll,

beim Ermutigen beim Sprechen während des Einkaufens und mit Einheimischen.

Gaby Tabke, Caritas Moers-Xanten, berichtet als Mitarbeiterin. Sie ist seit Oktober in der sozialen Betreuung der Flüchtlinge in Kamp Lintfort tätig: „Mal kommen Familien mit kleinen Kindern, dann nur erwachsene Männer. Manche Flüchtlinge stammen aus Syrien, andere aus Afrika. Unsere Klientel setzt sich sehr unterschiedlich zusammen. Zu unserem Team gehören vom Dolmetscher bis zum Küchenpersonal auch zahlreiche Ehrenamtler. Sie zu koordinieren, damit Deutschkurse und sportliche Aktivitäten angeboten werden können sowie besonders die Kinder begleitet werden, bedarf ständiger Aufmerksamkeit“. Vgl. Homepage, www.bistum-muenster.de

Sie wollen helfen ? Gerne hier :

Wo können hilfsbereite Frauen und Männer Kontakte finden und Beratung erhalten?

Neues Evangelisches Forum Moers, Seminarstrasse 8, vgl. Broschüre „Flüchtlingshilfe“: Die evangelischen Kirchengemeinden von Alpen bis Friemersheim sind intensiv engagiert. Sie haben vielfältige Aufgaben für ehrenamtliche Helfende entwickelt und beraten gern.

Mit offenen Armen Flüchtlingskinder begleiten

Religionen+Ethik

Regenbogenhaus, Beethovenstraße 18a 47226 DU-Rheinhausen Tel: 02065 764648 Integrationsangebote für Kinder aus der Flüchtlingsunterkunft Werthauserstraße in Rheinhausen u.a. durch Förderung der deutschen Sprachkenntnisse und Freizeitangebote mit deutschen Kindern.

Mehr flüchtlingshilfe e. V., Friedrich Wilhelm-Strasse 6447051 Duisburg, „Kindercafe' DU-Rheinhausen“: ac@mehr-fluechtlingshilfe.de,
Ganz in unserer Nähe

„Jugendzentrum“ St. Peter, Schwarzenbergerstraße 47226 DU-Rheinhausen: Freizeitangebote für Flüchtlingskinder werden vom „Jugendzentrum“ der Pfarrei Sankt Peter entwickelt und begleitet.

Verein Zukunftsorientierte Förderung (ZOF), Albert-Hahn-Str. 25, 47269 Duisburg: Besondere Unterstützung benötigen unbegleitete ausländische Jugendliche, die unserer Stadt gesetzlich zugewiesen werden. (Seit 2015 leben hier mehr als 310 unbegleitete Jugendliche).

Ehrenamtliche Hilfswillige können Kontakt aufnehmen:
Erwachsene, die Flüchtlingskinder und oft auch deren Eltern begleiten, gewinnen in diesen Begegnungen oft neue Freundschaften und erfüllte Lebensmomente.

Josef Jakobi

Flüchtlinge...

Kaum ein anderes Thema hat uns in den letzten Monaten so beschäftigt wie das der zu uns kommenden Flüchtlinge. (Nicht zu vergessen: Das ist nur ein Bruchteil der Millionen von Menschen, die weltweit auf der Flucht sind vor Krieg, Verfolgung, Hunger, Armut und Hoffnungslosigkeit.)

Was sind Sie für ein Typ? Sind Sie Optimist oder Pessimist?

Wie gehen Sie persönlich Probleme an? Ärgern Sie sich, wenn Neues auf Sie zukommt? Machen Sie sich Sorgen oder schauen Sie Schwierigkeiten mit Zuversicht entgegen?

Von Ihrer inneren Einstellung hängt auch Ihre Haltung zur Flüchtlingsfrage ab. Der Wiener Pastoraltheologe Prof. em. Dr. Dr. Paul M. Zulehner analysiert anhand von Umfragen diese Grundstimmungen und versucht, sie auf eine sachliche Ebene zu bringen und dann Ängste abzubauen.

Ulrich Koch, Pfr. em.

Paul M. Zulehner:

Entängstigt euch!

Die Flüchtlinge und das christliche Abendland.

Das Buch ist im Patmos Verlag erschienen, hat 175 Seiten und kostet € 12,99.

Am liebsten möchte ich es jeder und jedem in die Hand geben.

Zur Versachlichung der Diskussion kann auch beitragen:

Stefan Luft:

Die Flüchtlingskrise.

Ursachen, Konflikte, Folgen

Der Autor lehrt Politikwissenschaft an der Universität Bremen.

Das Buch ist in der Reihe C. Beck Wissen erschienen und kostet € 8,95.

Die Menschen sind unvernünftig, irrational und egoistisch.
Liebe diese Menschen trotzdem.

Wenn du Gutes tust, werden dich die Menschen verdächtigen,
dabei nur selbstsüchtige Hintergedanken zu haben.
Tu trotzdem Gutes.

Wenn du erfolgreich bist, gewinnst du schnell falsche Freunde und echte Feinde.
Sei trotzdem erfolgreich.

Das Gute, das du heute getan hast, wird morgen schon vergessen sein.
Tu trotzdem Gutes.

Ehrlichkeit und Offenheit machen dich verwundbar.
Sei trotzdem ehrlich und offen.

Die Menschen bemitleiden Verlierer, und interessieren sich nur für Gewinner.
Setze dich trotzdem für die Verlierer ein.

Woran du Jahre gebaut hast, das mag über Nacht zerstört sein.
Bau trotzdem weiter.

Die Menschen brauchen wirklich Hilfe, doch es kann durchaus sein,
dass sie dich angreifen, wenn du ihnen hilfst.
Hilf diesen Menschen trotzdem.

Gib der Welt das Beste, was du hast,
und du wirst zum Dank dafür einen Tritt bekommen.
Gib der Welt trotzdem dein Bestes.

Letztendlich ist alles eine Angelegenheit zwischen dir und Gott.
Sowieso war es nie eine Angelegenheit zwischen dir und anderen.“

(„Mutter“ Teresa von Kalkutta)

Festgottesdienste

Heiliabend	**24. Dezember**
11:00 Uhr	Krippenfeier für Kindergartenkinder und Eltern Pfarrkirche Christus König
15:00 Uhr	Wortgottestdienst für Kinder mit Krippenspiel Pfarrkirche Christus König
15:00 Uhr	Wortgottestdienst für Kinder mit Krippenspiel Filialkirche St. Peter
17:00 Uhr	Familienmesse Pfarrkirche Christus König
17:00 Uhr	Hl. Messe mitgestaltet vom Kirchenchor St. Barbara ab 16:30 Uhr musikalische Einstimmung Filialkirche St. Peter
22:00 Uhr	Christmette mitgestaltet vom Kirchenchor Christus König Pfarrkirche Christus König
1. Weihnachtstag	**25. Dezember**
09:30 Uhr	Hl. Messe Filialkirche St. Peter
11:00 Uhr	Hl. Messe Pfarrkirche Christus König
2. Weihnachtstag	**26. Dezember**
09:30 Uhr	Hl. Messe Filialkirche St. Peter
11:00 Uhr	Hl. Messe Pfarrkirche Christus König
Silvester	**31. Dezember**
17:00 Uhr	Hl. Messe zum Jahresende Jahresabschlussmesse mit der "Messe in D-Dur" von Antonio Caldara unter Mitwirkung eines Streichorchesters Filialkirche St. Peter
18:30 Uhr	Hl. Messe zum Jahresende Pfarrkirche Christus König
Sonntag	**1. Januar**
17:00 Uhr	Hl. Messe zum Jahresbeginn Filialkirche St. Peter
18:30 Uhr	Hl. Messe zum Jahresbeginn Pfarrkirche Christus König

Regelmässige Gottesdienste

Samstag
17:00 Uhr Hl. Messe
Filialkirche St. Peter
18:30 Uhr Hl. Messe
Pfarrkirche Christus König

Sonntag
09:30 Uhr Hl. Messe
Filialkirche St. Peter
11:00 Uhr Hochamt
Pfarrkirche Christus König

Dienstag
14:30 Uhr Rosenkranzgebet
Ludgerikapelle
Pfarrkirche Christus König

Dienstag
15:00 Uhr Hl. Messe
oder Wortgottesfeier
Ludgerikapelle
Pfarrkirche Christus König
Filialkirche St. Peter

jeden 2. Dienstag im Monat
15:00 Uhr Frauenmesse
Filialkirche St. Peter

Mittwoch
21:30 Uhr jeden 1. Mittwoch im Monat
Hl. Messe Ludgerikapelle
Pfarrkirche Christus König

Donnerstag
18:00 Uhr Hl. Messe
Filialkirche St. Peter

Freitag
18:00 Uhr Hl. Messe
Ludgerikapelle
Pfarrkirche Christus König

Jeden Werktag
08:00 Uhr Morgengebet
18:00 Uhr Abendgebet
Ludgerikapelle
Pfarrkirche Christus König

Trauungen und Ehejubiläen
nach Absprache

Taufen
jeden 3. Samstag, 15:00 Uhr

Offene Kirche
Filialkirche St. Peter
Mittwoch 10.00-12:00 Uhr

Frühschichten
Jeden 3. Donnerstag
07:30 Uhr St. Peter
Advents- und Fastenzeit :
Donnerstags: 7:30 St.Peter
Samstags : 7:30 Lugerikapelle

Johanniter-Krankenhaus
jeden 2. Und 4. Sonntag
09:00 Uhr Hl. Messe
jeden 5. Sonntag
09:00 Uhr Ökum. Gottesdienst

Johanniter Altenheim, Ohletz-Saal
jeden 2. Donnerstag
15:30 Uhr Hl. Messe

Von-Bodelschwingh-Haus
jeden letzten Donnerstag
15:30 Uhr Hl. Messe
jeden 2. Montag
15:30 Uhr Bibelandacht

Senioren-Domizil
jeden ersten Donnerstag
16:00 Uhr Hl. Messe

Lene-Reklat-Seniorenzentrum
jeden 3. Mittwoch
15:30 Uhr Krankenkommunion

Termine : Dezember 2016 / Januar 2017

04. Dezember 2016
Kindergarten St. Peter
Familienmesse /Adventswerkstatt
Filialkirche+Kindergarten St.Peter
09:30 Uhr

05. Dezember 2016
Kindergarten St. Peter
Nikolausfeier
Kindergarten St. Peter
10:00 Uhr

06. Dezember 2016
Kindergarten Christus König
Nikolausfeier
Kindergarten Christus König
10:00 Uhr

06. Dezember 2016
kfd Christus König
Adventsfeier
Pfarrzentrum Christus König
15:00 Uhr

19. Dezember 2016
Kindergarten Christus König
Adventssingen mit den Eltern
Kindergarten Christus König
11:30 Uhr

20. Dezember 2016
kfd Christus König
Weihnachten früher - heute
Pfarrzentrum Christus König
15:00 Uhr

23. Dezember 2016
Kindergarten St. Peter
Weihnachtsfeier: Wir bereiten die Krippe
Kindergarten St. Peter

23 Dezember 2016
Kindergarten Christus König
Weihnachtsfeier der Gruppen
Kindergarten Christus König
11:30 Uhr

Januar 2017

02. Januar 2017
Kindergarten Christus König
Besuch der Sternsinger
Kindergarten Christus König

04. Janauar 2017
Mitten im Leben
Frauen Gesprächskreis bis 60
Pfarrzentrum Christus König
19:30 Uhr

08. Janauar 2017
Krippenweg
Offene Kirchen im Dekanat
Duisburg-West
14:00 bis 17:00 Uhr

14. Januar 2017
Kommunionvorbereitung
Thema : “Brot des Lebens”
Pfarrzentrum Christus König
11:00 Uhr

Termine : Januar - März 2017

15. Januar 2017
KAB Jahreshauptversammlung
Pfarrheim St. Peter
Beginn mit der Hl. Messe
09:30 Uhr

29. Januar 2016
Ökumenischer Gottesdienst
Kapelle Johanniter Kankenhaus
09:00 Uhr

Februar 2017

01. Februar 2017
Mitten im Leben
Frauen Gesprächskreis bis 60
Pfarrzentrum Christus König
19:30 Uhr

14. Februar 2017
Kommunionvorbereitung
Thema : “So ist Versöhnung”
Pfarrzentrum Christus König
11:00 Uhr

11. Februar 2017
KAB - Pfarrkarneval
Aula Krupp Gymnasium
18:11 Uhr Jecken-Einlass

23. Februar 2017
Kindergarten Christgus
Karnevalsfeier
Kindergarten Christus König
09:15 Uhr

März 2017

01. März 2017
Mitten im Leben
Frauen Gesprächskreis bis 60
Pfarrzentrum Christus König

03. März 2017
Ökumenischer Gottesdienst
Weltgebetstag der Frauen
Filialkirche St. Peter
15:00 Uhr

04. März 2017
Kommunionvorbereitung
Thema : “Die heilige Woche”
Pfarrzentrum Christus König
11:00 Uhr

07. März 2017
Kindergarten Christus König
Kinder lernen Kirche kennen / Teil 1
Kindergarten Christus König
10:00 Uhr

14. März 2017
Kindergarten Christus Köni
Kinder lernen Kirche kennen / Teil 2
Kindergarten Christus König
10:00 Uhr

19. März 2017
KAB Einkehrtag
Thema : “Versöhnung”
Referent : Johannes Mehring
Pfarrzentrum Christus König
11:00 Uhr

Impressum

Herausgeber: Pfarrei Sankt Peter, Duisburg-Rheinhausen, Lange Straße 2

v.i.S.d.P.: Johannes Mehring

Redaktionsteam:
Andreas Engelmann, Christina Görsch, Matthias Görsch, Jürgen Grütjen, Josef Jakobi, Elmar Jakubowitz, Johannes Mehring, Martin Wurzel

Gestaltung:
Das Redaktionsteam
Christina Görsch, Matthias Görsch
Titelbild :Thekla Jacobi

Anschrift der Redaktion:
Kath. Pfarramt Sankt Peter,
Lange Straße 2
47228 Duisburg
redaktion@sanktpeter-rheinhausen.de

Druck
Gemeindebriefdruckerei
Martin-Luther-Weg 1
29393 Groß-Oesingen

Auflage: 1500 Exemplare

Nächster Redaktionsschluss: 23.02.2017

Sankt Peter Rheinhausen

www.sanktpeter-rheinhausen.de

Kontaktadressen

Pfarrer Johannes Mehring	(0 20 65) 8 39 94 20
Pfarrer Thomas Kaleeckal	(0 20 65) 6 76 39 70
Pastoralreferentin Simone Wingels	(0 20 65) 6 79 91 01
Pastoralreferent Matthias Masuch	(0 20 65) 6 79 90 86

Büros

Pfarrbüro Sankt Peter
Beate Block, Rita Clasen, Sabine Bading (0 20 65) 6 05 24

Dienstag:	9:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr
Mittwoch:	9:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag:	9:00 - 12:00 Uhr und 16:00 - 18:00 Uhr
Freitag:	9:00 - 12:00 Uhr
Mail-Adresse:	stpeter-rheinhausen@bistum-muenster.de

Gemeindebüro St. Peter (0 20 65) 5 76 68
Mittwoch: 9:00 - 12:00 Uhr

Kindergärten

Christus König	Uwe Schlösser	(0 20 65) 6 03 42
St. Peter	Elisabeth Hoche	(0 20 65) 5 81 42

Jugendzentrum

St. Peter	Pascal Rusche	(0 20 65) 7 47 16

Kirchenmusiker

Ludger Morck (0 20 65) 6 23 54

Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Gabriele Prange, Sekretariat (0 20 65) 7 30 08

Katholisches Bildungsforum

Markus Kuhlmann (0 20 65) 9013340